

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ
ALLGEMEINER

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

INHALT:

Ein französischer Protest gegen den Handelsvertrag mit der Czecho-Slowakei. — Schwere Krise der italienischen Baumwollwarenindustrie. — Angebot der chilenischen Regierung an die Firma Krupp. — Das Problem der Kraftwirtschaft. — Ausländische Kapitalbeteiligungen in Ungarn. — Vermischte Nachrichten: Neue Unternehmungen. — Insolvenzen. — **Automobilindustrie:** Der Automobilismus in England. — Die Eröffnung des Berliner Autodroms. — **Chemische Industrie:** Neues aus der Branche. — **Holzindustrie:** Neues aus der Branche. — Spezialbau- und Holzindustrie A.-G. — **Maschinenindustrie:** Neues aus der Branche. — Die Krise der ungarischen Maschinenindustrie. — **Montanindustrie:** Rimamurány-Salgótarjánier Eisenwerks-A.-G. — Salgótarjánier Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft. — Urikány-Zsiltaler Ungarische Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft. — Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Industrie. — **Mühlenindustrie:** Die Interessengemeinschaft der ungarischen Mühlen. — **Textilindustrie:** Errichtung einer grossen Textil-(Tuch-)Fabrik in Steiermark. — **Finanzielle Rundschau:** Deutsches Kapital in Ungarn. — Unterlassung der Gründung einer neuen ungarischen Bank.

Phosphorbronze,

Grafittiegel,

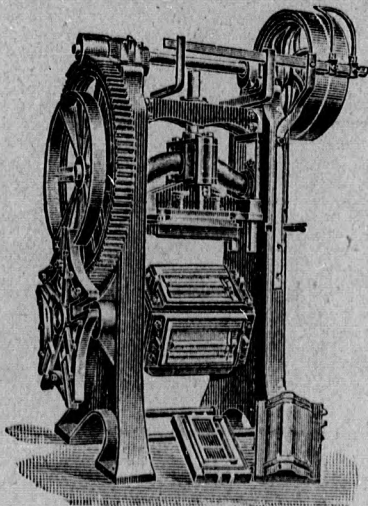
Schmirgelscheiben,

Maschinen und Werkzeuge aller Art

liefert die bestrenommierte technische Firma

WILHELM SEIDLER

BUDAPEST, V., Szemere-utca 2.



HIRSCH & FRANK

Budapest-Salgótarjánier Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges.
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:
Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,
moderne Werkzeugmaschinen.

Unser Salgótarjánier Werk erzeugt:
Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushalts-Maschinen etc.

METROPOLE-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

VÁROSI ÉS TÚRAKOCSIK

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és hengercsiszolás is)

lelkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESITŐ
 ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
 FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:
 Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:
JULIUS SINGER.

Abonnement-Preise:
 Ganzjährig . . 300 K. — Halbjährig . . 150 K.
 Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

Ein französischer Protest gegen den Handelsvertrag mit der Czecho-Slowakei.

Die „Liberté“ in Paris erklärt, dass die Ratifizierung des Handelsvertrages zwischen Frankreich und der Czecho-Slowakei zwei französische Industriezweige, namentlich die Glasfabrikation und die Fabrikation gebogener Holzwaren einer Katastrophe preisgeben würde. Das Blatt fordert das französische Parlament auf, den Handelsvertrag durchgreifend zu ändern.

Schwere Krise der italienischen Baumwoll- warenindustrie.

Die italienische Baumwollwarenindustrie ist von der Krise, welche sich nach und nach aller Zweige der italienischen Produktion bemächtigt hat, bereits erfaßt worden. Die Baumwollwarenfabriken arbeiten gegenwärtig nur an vier Tagen der Woche und haben den Beschluss gefasst, die Erzeugung weiter auf drei Tage in der Woche einzuschränken. Einzelne grosse Fabriken werden zur vollständigen Schliessung ihrer Betriebe gezwungen sein. Die Vorräte wachsen mit jedem Tage an, und augenblicklich befinden sich bereits in den grossen Fabrikationszentren unverkaufte Bestände, deren Höhe einer fünfmonatigen Erzeugung gleichkommt.

Angebot der chilenischen Regierung an die Firma Krupp.

Die chilenische Regierung hat der Firma Krupp in Essen das Angebot gemacht, sie solle in Chile eine Niederlassung gründen und ihr die Erlaubnis erteilt, dort Grundstücke zu erwerben und Fabriken zu bauen.

Das Problem der Kraftwirtschaft.

Unter Kraftwirtschaft müssen wir die Gesamtheit aller Massnahmen verstehen, welche getroffen werden, um die verfügbaren Energiequellen jeder Art (mit Ausnahme der Energie der Lebewesen) ihrer Verwendung zuzuführen. Gut oder „ökonomisch“ wird diese Kraftwirtschaft dann und nur dann sein, wenn tunlichst alle Energiequellen in praktisch möglichstem Ausmasse und mit dem höchstmöglichen Nutzeffekt verwertet werden. Vor allem darf es bei ökonomischer Kraftwirtschaft keine vermeidbaren Abfälle geben und es muss die Möglichkeit und Sicherheit gegeben sein, dass alle wirtschaftlich gut arbeitenden Energieanlagen auch tatsächlich voll ausgenützt werden.

Hievon sind wir weit entfernt, ja es ist bisher überhaupt nicht bekannt geworden, dass die Absicht bestünde, unsere Kraftwirtschaft planmässig im ange-deuteten Sinne auszugestalten. Es sei gestattet, auf einige Mängel des gegenwärtigen Zustandes hinzuweisen.

Bei der Erzeugung von Hochdruckdampf wird der überwiegende Teil der zugeführten Wärme verbraucht, um das flüssige Wasser in Dampf zu verwandeln. Beispielsweise braucht man, um Dampf von 2 Atmosphären in solchen von 15 Atmosphären Spannung zu verwandeln, nur 3½ Prozent jener Wärmemenge, die erforderlich war, um aus Wasser von gewöhnlicher Temperatur Dampf von 2 Atmosphären zu erzeugen. Demnach kann eine Fabrik, welche zu Heizzwecken Dampf von geringer Spannung erzeugt, mit einem ganz geringen Mehraufwand von Brennstoff hochgespannten Dampf gewinnen, mit diesem vorerst beispielsweise Elektrizität erzeugen und dann den die Kraftmaschine verlassenden Dampf zur Heizung benützen. Es ist selbstverständlich, dass alle Fabriken, welche Dampf für beide Zwecke brauchen, in dieser Weise arbeiten; wiederholt wurde diese Erscheinung auch in der Weise ausgenützt, dass ein kraftverbrauchendes Werk mit einem wärmeverbrauchenden gekuppelt wurde (zum Beispiel ein Elektrizitätswerk mit einer Brauerei.)

Es gibt noch eine Reihe anderer Möglichkeiten, die Wirtschaftlichkeit der Dampfverwendung zu heben, zum Beispiel die Verwendung bestehender Kraftanlagen während der Betriebspausen oder während der Nacht

zur Erzeugung elektrischer Energie, wodurch die Wärmeverluste vermieden würden, die sich aus der Abkühlung der Kesselanlage ergeben.

Aehnliche Verhältnisse finden wir bei der Wasserkraftverwertung, weil Wasserkraftanlagen, die ein Werk mit Energie zu versorgen haben, stets im Hinblick auf die Mindestwassermenge gebaut sein müssen. Da jedoch während des grössten Teiles des Jahres mehr Wasser, also mehr Kraft zur Verfügung steht, als diese, geht der Ueberschuss verloren. Zahlreiche kleinere Wasserkräfte werden nur deshalb nicht ausgenützt, weil der örtliche Bedarf zu klein ist, um den Ausbau zu lohnen. Gleichartiges finden wir bei der bei uns so sehr vernachlässigten Windkraft, die zu unregelmässig ist, um einen Einzelbetrieb (ausgenommen etwa Wasserschöpfwerke) zu versorgen.

In allen diesen und ähnlichen Fällen würde die Gewinnung billiger Kraft möglich sein, wenn jeder, der in der Lage ist, im Nebenbetriebe Kraft zu gewinnen, diese verkaufen könnte. Dies ist gegenwärtig im allgemeinen nicht der Fall. Würde jedoch eine Gesellschaft geschaffen, die das Elektrizitätsleitungsmonopol eines grösseren Gebietes besitzt, dann könnte diese — und sie müsste dazu verpflichtet sein — die auf ihrem Gebiete gewonnene elektrische Energie käuflich erwerben und auf diese Art verhältnismässig billig die Verbraucher mit Energie versorgen. Staatlicherseits müsste die gesamte Verwaltung der Energiestoffe, der Energiegewinnung und -verteilung als einheitliches Verwaltungsgebiet anerkannt werden.

Die Mittel für die Ausgestaltung der Kraftquellen sowie für die Verteilungsnetze dürften trotz ihrer Grösse vielleicht eher aufgebracht werden können als jene, welche der grosszügige Ausbau der grossen Wasserkräfte erfordert, weil sie sich auf eine grössere Anzahl von Personen und Objekten verteilen. Zahlreichen Personen namentlich auch auf dem Lande, würde sich Gelegenheit bieten, ihr Geld nutzbringend zu verwenden. Und der Verteilungsgesellschaft dürfte, insbesondere wenn sie gemeinwirtschaftlich aufgebaut wird, auch ausländisches Kapital zufließen.

Ein naheliegender Einwand gegen einen solchen Plan ist, dass darunter die Handlungsfreiheit der einzelnen Unternehmer leiden würde. Der Einwand trifft nicht zu, weil es für die Fabrikanten in erster Linie darauf ankommt, sicher und billig mit motorischer Kraft versorgt zu werden. Welcher Art und Herkunft diese ist, kommt erst in zweiter Reihe in Frage. Niemand wird heute leugnen, dass die Einheitlichkeit des Post-, Telegraphen- und Telephondienstes, die Verstaatlichung der Eisenbahnen u. dgl. einen wesentlichen Fortschritt gegenüber dem früheren Zustande bedeutet, da die Beförderung eines Briefes usw. noch eine Privatangelegenheit war. Tatsächlich hat die Entwicklung ihren Weg in den letzten Jahren vielerorts in der angedeuteten Richtung genommen.

Ausländische Kapitalbeteiligungen in Ungarn.

Das Interesse des Auslandskapitals an ungarischen Unternehmungen dauert an. Im stärksten Masse beteiligt sich französisches, dann englisches und italienisches Kapital. Von den Neutralen haben Holländer und Schweizer in Ungarn Anlagen gesucht, auch deutsches Kapital hat sich wieder Ungarn zugewandt. Über die einzelnen Transaktionen wird uns folgendes mitgeteilt: Eine französische Gruppe unter Führung der Firma Schneider

& Creuzot hat sich bekanntlich an der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, ferner an der ihrem Konzern angehörigen Ungarischen allgemeinen Holzexploitations-Aktiengesellschaft und der Magnesitindustrie-Aktiengesellschaft beteiligt, an welcher letzterer auch die von französischem Kapital kontrollierten Veitscher Magnesitwerke Interesse genommen haben. Weiter hat die dem Konzern der Kreditbank angehörige Kroatische Allgemeine Sparkasse ihre jüngste Kapitalerhöhung unter Teilnahme der Union Europeen Industrielle Financier Paris durchgeführt. Die Zsiltaler Werke der Urikany-Zsiltaler Kohlenbergbau-A.-G. wurden in eine eigene Aktiengesellschaft umgewandelt, deren Aktien von der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank und von einem die rumänischen Banken umfassenden Konsortium übernommen werden, an deren Spitze die von französischem Kapital kontrollierte Banca Commerciala Romana steht. Weitere Transaktionen bei den dem Konzern der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank angehörigen, auf abgetrennten Gebieten befindlichen Unternehmungen dieser letzteren Art sind noch im Zuge. Eine französische Gruppe übernahm auch eine große Post von Aktien der Ersten ungarischen Papierfabriks-Aktiengesellschaft und der Fiumaner Papierfabrik. Eine französisch-italienische Gruppe unter Führung der Banque de Paris et de Pays Bas und der Banca Commerciale Italiana beteiligt sich an der Umgestaltung der Neuschloß-Nasicer Tanin- und Dampfsäge-Aktiengesellschaft in die schweizerische Gesellschaft der Union de Nasic. Auch eine Pariser Finanzgruppe übernahm bei der jüngsten Kapitalerhöhung der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank einen bedeutenden Teil der neuen Emission. Englisches Kapital beteiligte sich in erster Reihe unter Führung der englischen Marconi-Gesellschaft bei der Britisch-Ungarischen Bank. Mit derselben Gruppe gründete die Britisch-Ungarische Bank eine Handelsaktiengesellschaft zur Pflege des Handels zwischen England, Ungarn und dem Balkan unter der Firma „British Danubian Trading Corporation Limited“ mit einem Kapital von 100.000 englischen Pfund. Eine englische Gruppe unter Führung des River-Syndikats gründete gemeinsam mit der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank und der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank die Danubia Navigation Comp. Limited, die dann die Aktien der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft erwarb und einen Aktienposten der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft übernommen hatte. Eine englische Gruppe beteiligte sich an der Gründung der Ungarisch-englischen Filmtheater-Aktiengesellschaft. Italienisches Kapital unter Führung der Banca Commerciale Italiana partizipiert an der Gründung der Banca Ungaro-Italiana, wie auch an der Schlick-Nicholsonischen Maschinenfabrik. Schweizerisches Kapital beteiligt sich an der Umwandlung der Mundus-Aktiengesellschaft der Vereinigten ungarischen Bugholzmöbelfabriken, an einer Holzindustrie-A.-G. und der Holzmöbelfabrik Jakob & Josef Kohn. Weiter hat eine Gruppe einen größeren Posten Aktien der Ungarischen Handelskreditbank übernommen. Gemeinsam mit der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank gründete die Amsterdamsche Bank und die Firma Pierson & Comp., Amsterdam, die Ungarisch-holländische landwirtschaftliche Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 20 Millionen Kronen. Ferner wurde die Niederländische Petroleum Maatschapij Photogen gegründet, welche die Aktien der Mineralölraffinerie-Gesellschaft übernommen hat und aus den verschiedenen, auf dem Gebiete der Nachfolgestaaten der gewesenen Monarchie befindlichen Betrieben dieses Unternehmens nationale Gesellschaften bilden will. Die holländische Bankfirma Einhorn beteiligt

sich an der jüngst mit einem Kapital von 200 Millionen gegründeten Lloyd-Bank in Budapest. Holländisches Kapital nimmt an der von der ersten Pester Spodium-Aktiengesellschaft in Rotterdam gegründeten Holländisch-osteuropäischen Handelsaktiengesellschaft teil. Außerdem hat ein rumänisches Konsortium Aktien der Ungarischen Hydrogen- und Kunstdüngemittel-Aktiengesellschaft und der Lugoser Textilindustriengesellschaft erworben. Die Ungarische Eskompte- und Wechselbank hat einen Teil der Aktien der ihrem Konzern angehörenden Ungarischen Zuckerindustrie-Aktiengesellschaft an die Czechische Agrarbank veräußert. Oesterreichisches Kapital (Depositbank) hat sich in der letzten Zeit an der Möbelfabrik Neuschloß & Lichtig beteiligt. Deutsches Kapital (Darmstädter Bank) hat sich an der jüngst beschlossenen Kapitalerhöhung der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“ beteiligt.

Wir ersuchen höfl. die p. t. Empfänger unseres Blattes um gefl. Einsendung der halbjährigen Abonnementgebühr pr. K 150— für das II. Semester 1921, und haben wir zu diesem Zwecke der vorliegenden Nummer Postsparkassenschecks beigelegt.

Vermischte Nachrichten.

Neue Unternehmungen. Unter der Firma *Farmer Zuckerindustrie A.-G.* wurde in Budapest VII., Rákóczi-út 36 ein neues Unternehmen mit K 1.200.000 Aktienkapital gegründet. — In Budapest VI., Gróf Zichy Jenő-utca 19 wurde mit K 1.500.000 Aktienkapital die *Vaterländische Produkten- und Futter-Handels A.-G.* kreiert. — Unter der Firma *Balassagyarmater Landwirtschaftliche Industrie-Niederlassungs A.-G.* wurde mit 3 Millionen K eine neue Unternehmung errichtet.

Insolvenzen. Die *Kornis Handels A.-G.* ist insolvent geworden. Die Gesellschaft wurde seinerzeit durch das Kreditinstitut ungarischer Holzhändler gegründet und hat ein Aktienkapital von 10 Millionen Kronen. Nach der Einschmelzung des Kreditinstituts in die Ungarisch-Italienische Bank hat die letztere das Interesse an der Kornis Handels A.-G. an die Wiener Bankfirma Landauer abgegeben. Die Passiven betragen K. 49.530.112. Die Firma wurde von Emanuel Kornis gegründet. — Ferner wird die Insolvenz der *Ungarischen Export- und Import A.-G.*, welche im vergangenen Jahre mit 3 Millionen K. Aktienkapital gegründet wurde, gemeldet. — Schliesslich teilen wir noch die Insolvenz der *Fortuna Handels A.-G.*, welche ihren Gläubigern 20% offeriert, mit. Die Höhe der Passiven ist bei den 2 letzteren Firmen bisher noch nicht ermittelt worden.

Automobilindustrie.

Der Automobilismus in England. Nach der jüngsten Statistik gibt es in England — mit Ausnahme von Irland — insgesamt rund 550.000 Kraftfahrzeuge und zwar 200.000 Privatpersonenautomobile, 40.000

Autotaxis, 120.000 Lastautos sowie 180.000 Motorräder, während der Rest von etwa 10.000 sich auf Zugwagen, Feuerwehrgeräte, Motorpflüge und ähnliche Vehikel, beziehungsweise Maschinen verteilt.

Die Eröffnung des Berliner Autodroms. Die grosse Automobilrennstrasse bei Berlin, genannt Automobilverkehrs- und Übungsstrasse, die sich seit 10 Jahren, unterbrochen durch die Kriegszeit, im Bau befindet, wird jetzt, nachdem Hugo Stinnes sich an dem Unternehmen beteiligt hat, weitergebaut und soll im September bei Gelegenheit der Berliner Automobilausstellung mit einem grossen Rennen eröffnet werden. Für dieses liegt der erste Entwurf bereits vor. Es werden in zwei Klassen Wagen mit Explosionsmotoren bis zu 6, beziehungsweise bis zu 8 deutschen Steuer-PS. zugelassen. Das Mindestgewicht des vollkommen karosierten, zweisitzigen fahrfertigen Wagens muss 650, beziehungsweise 800 Kilogramm betragen. Die Reifendimensionen sind mit 815×105, beziehungsweise 820×120 für die zweite Klasse limitiert.

Chemische Industrie.

Neues aus der Branche. In Budapest wurde die *Polonia Nafta A.-G.* unter der Aegide der ungarisch-italienischen Bank mit 100 Millionen K. Aktienkapital zur Ausbeutung der Naphtagruben in Polen gegründet. — Unter der Firma *Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Chemie* hat sich in Budapest ein neues Unternehmen konstituiert. — Unter der Firma *Carbonil Laboratorium chemischer Präparate Borszéký* wurde in Budapest VII., Hungária-körút 157 ein neues Unternehmen gegründet. — In Budapest IX., Tüzoltó-utca 32 hat Herr *Eugen Braun* ein Geschäft für chemische Artikel eröffnet. — Die *Unio Öl-, Maschinenfett- und chemische Industrie-Werke A.-G.* Budapest VI., Gömb-utca 8 schliesst ihre Bilanz pro 1920 bei einem Aktienkapital von K 1.500.000 mit K 151.036 reinen Nutzen ab.

Holzindustrie.

Neues aus der Branche. In Budapest IX., Üllői-út 121 wurde unter der Firma „*Holzeinrichtung*“ *Haushaltungs-, Industrie- und Landwirtschafts-Holzwaren-Handlung Josef Maurer* ein neues Unternehmen gegründet. — Bei der *Landes-Holzexploitations A.-G.* Budapest V., Sas-utca 1 wurden die Herren *Dr. Michael Lengyel, Julius Zoltán* und *Elemér Steckl* mit dem Rechte der Firmzeichnung betraut.

Spezialbau- und Holzindustrie A.-G. Mit Bezug auf die in unserem Artikel „Budapester Orientmesse“ gebrachte Notiz über die Exposition dieser Firma teilt uns dieselbe mit, dass sie nach eigenem Rapsystem in 3 Wochen tadellose Wohnhäuser, Baracken, Wirtschaftsgebäude etc. herzustellen in der Lage ist. Ferner beschäftigt sie sich mit der Fabrikation von erstklassigen Möbeln, Geflügelbrutmaschinen, Eiskästen und Kühlapparaten nach amerikanischem System. Schliesslich umfasst ihr vielseitiger Betrieb auch Eisenkonstruktionen und Dampfsägen.

Manometer, Volt- und Ampéremeter, geodätische Instrumente in jeder Ausführung erzeugen *Marx & Mérei*, Fabrik wissenschaftlicher Instrumente und Manometer Budapest, VI. Bulcsu-utca 7. Telefon 21-06 und 154-88.

Maschinenindustrie.

Neues aus der Branche. Unter der Firma „Pax“ *Aktiengesellschaft für Baumaschinen und -Materialien* hat sich mit einem Aktienkapital von 2 Millionen K. ein Unternehmen konstituiert, dessen Zweck es ist, unter Verwendung der mit den patentierten Paxmaschinen herstellbaren Baumaterialien der drückenden Wohnungsnot abzuhelpen und die Bautätigkeit für die ärmere Volksklasse zu fördern. — Herr *Aladár Dénes* Maschinen-Ingenieur hat seine Maschinen-Werkstätte Budapest V., Váci-út 28 eröffnet. — Herr *Julius Faragó* hat sich als Ingenieur in Budapest II., Jégverem-utca 6 etabliert. — Die *Ungarische Schmiedewaren- und Werkzeugfabrik A.-G.* Budapest VI, Jász-utca 110 schliesst ihre erste Bilanz bei 1 Million K. Aktienkapital mit K 97.760 reinen Nutzen ab. — In Szatmár wurde unter der Firma *Landwirtschaftliche Maschinenfabrik, technische, elektrotechnische und Maschinenhandels A.-G.* ein neues Unternehmen mit 800,000 Lei gegründet. Dasselbe nahm in Pacht die Szatmárer Maschinenfabrik *Eugen Burger* sowie die *Erste Szatmárer technische Unternehmung*.

Die Krise der ungarischen Maschinenindustrie.

Die ungarische Maschinenindustrie kämpft gegenwärtig mit grössten Schwierigkeiten, da in Folge Mangels an Aufträgen die Aufarbeitung der Vorräte unmöglich ist, aber auch die fertigen Fabrikate finden keinen Absatz, weil der Konsum im Inlande ein minimaler ist und die staatlichen Aufträge noch immer nicht einlaufen. Andererseits ist ein Export in Folge der Valuta und der ausländischen Regierungsmassnahmen unmöglich. Unter solchen Umständen musste in dem grössten Teil der Fabriken zu einer Betriebsreduktion geschritten werden, und in vielen Fabriken wurde der grösste Teil der Arbeiter entlassen.

Montanindustrie.

Rimamurány-Salgótarjánér Eisenwerks-A.-G.

In der am 23. v. M. abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung der Rimamurány-Salgótarjánér Eisenwerks-A.-G. wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 100 Millionen auf 124 Millionen Kronen beschlossen. Ferner wurde der Beschluss gefasst, diese neuen Aktien der Salgótarjánér Steinkohlen-Bergbau-A.-G. gegen Uebernahme von 75.000 Stück ihrer Aktien zu übergeben. Aktionär Dr. Desider v. Heinrich würdigte in warmen Worten die wirtschaftliche Tragweite dieser Transaktion. Als neue Mitglieder wurden in die Direktion gewählt: Dr. Franz Chorin senior, Dr. Gustav Gratz, Lazar Reimann und Dr. Franz Chorin junior. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionssitzung wurde Dr. Franz Chorin senior zum Präsidenten, Bernhard v. Popper-Artberg und Philipp Weiss zu Vizepräsidenten gewählt.

Salgótarjánér Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft. In der am 23. v. M. abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung wurde der auf die mit der Rimamurány-Salgótarjánér Eisenwerks-Aktiengesellschaft einzugehende Interessengemeinschaft Bezug habende Antrag der Direktion nach eingehender Würdigung der Wichtigkeit dieser Transaktion von seiten des Aktionärs Kornél v. Zelovich einstimmig angenommen und in die Direktion die Herren Bernhard v. Popper-Artberg und Dr. Paul v. Biró neugewählt.

Urikány-Zsiltaler Ungarische Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft. In der am 6. v. M. unter dem

Vorsitze des Barons Adolf Ullmann gehaltenen ordentlichen Generalversammlung dieser Gesellschaft wurde beschlossen, als Dividende für das Geschäftsjahr 1920 vierzig Prozent, das sind K 80 pro Aktie gegen Einlieferung des Kupons Nr. 30 zur Auszahlung zu bringen.

Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Industrie. Die am 6. v. M. abgehaltene Generalversammlung dieser Gesellschaft beschloss, eine Dividende von 60 Kronen, das sind 15 Prozent, zu verteilen. Die Kupons gelangen bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank zur Einlösung. Die Generalversammlung beschloss ferner, die auf 200 Gulden, beziehungsweise 400 Kronen Nominale lautenden Aktien auf Aktien von je 200 Kronen Nominale zu teilen, weiter dass das Stammkapital der Gesellschaft von neun Millionen Kronen durch Emission von 105.000 Stück auf je 200 Kronen lautende Aktien zum Kurse von 375 Kronen auf 30 Millionen Kronen erhöht werde. Den alten Aktionären wird im Verhältnis 6:14 das Bezugsrecht gesichert, das bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank ausgeübt werden kann.

Mühlenindustrie.

Die Interessengemeinschaft der ungarischen Mühlen. Wie wir erfahren, verhandelten die Mühlen im Interesse der Bildung einer Zentrallstelle zur Bewerkstelligung des Einkaufes des Getreides und des Verkaufes der Mahlprodukte auf gemeinsame Rechnung. Diese Zentrallstelle hätte hauptsächlich den Zweck, eine einheitliche Preisbildung des Getreides und der Mahlprodukte sicherzustellen. Da sich jedoch die Provinzmühlen der Zentrallstelle nicht anschliessen wollen, andererseits aber der kapitalskräftige Getreidehandel Ungarns die Preisbestimmungsbestrebungen des Mühlenkartells paralisieren könnte, haben die Mühlen, wie verlautet, von der Verwirklichung des ursprünglichen Planes Abstand genommen und werden sich damit begnügen, das Getreide auf gemeinsame Rechnung zu verarbeiten und eine rationelle Betriebsführung zu ermöglichen.

Textilindustrie.

Errichtung einer grossen Textil-(Tuch-)Fabrik in Steiermark. Unter Führung des Industriellen Generaldirektors Emil Schorn in Wien soll in Obersteiermark mit Ausnützung der Wasserkräfte eine grosse Tuchfabrik in nächster Zeit errichtet werden. Die Fabrik wird Damentuche, Herrenstoffe, Loden und Modewaren im grossen Stil erzeugen.

Finanzielle Rundschau.

Deutsches Kapital in Ungarn. In den jüngsten Tagen weilte der Chef des Berliner Bankhauses Mendelssohn in Begleitung eines seiner Prokuristen in Budapest, wo er mit den Leitern der hiesigen Grossbanken verhandelte, um über die Möglichkeiten regerer Beteiligung deutschen Kapitals in Ungarn Informationen einzuholen.

Unterlassung der Gründung einer neuen ungarischen Bank. Das im vorigen Jahre gegründete Nationale Kreditinstitut hatte im Einvernehmen mit deutschen Kapitalisten eine neue deutsch-ungarische Bank mit einem Kapital von 20 Millionen gründen wollen. Am 15. v. M. hatte die konstituierende Generalversammlung der neuen Bank stattfinden sollen. Da aber die deutschen Interessenten in der konstituierenden Generalversammlung nicht erschienen waren, musste die Konstituierung dieser neuen Bank unterbleiben.

Telefon:
16-51, 26-81, 26-82.
Telegrammadresse:
Umetall Budapest.



Bankkonto bei der
Pester Ung. Kommerzialbank.
Kön. ung. Postspar-
cassenkonto No. 40580.

Ungarische Metallimport- und Handels-Akt.-Ges.

Vertretung der Firma JACOB NEURATH, WIEN.
Budapest, V. Erzsébet-tér 9-10.

liefert Metalle, Bergwerks- und
Hüttenprodukte, Bleche, Stangen,
Drähte u. Rohre aus allen Metallen.

Abzugeben:

Bandsäge 75 cm. breit
Fabrikat Framag.

Hobelmaschine combi-
niert mit Bohrmaschine 60 cm.
breit Fabrikat Framag.

Fräsmaschine mit drei
Spindeln und verschiedenen
Kehleisen u. dazugehörigen
Vorgelegen.

Circularmaschine mit
3 Circularsägen anzubringen
auf einem Holzgestelle.

Benzinmotor 6 HP Fab-
rikat Osers & Bauer, dazu
ein Wasserkessel mit 2 eiser-
nen Benzinfässern, Röhren u.
Benzinpumpen.

Schleifmaschine.

Transmission mit Vor-
gelegen 6 m. lang und sämtli-
chen Treibriemen.

Bandsäge-Löthmaschine.

Bandsäge-Schrenkmaschine.

FARKAS HERMANN

Makó, Vásárhelyi-u. 2.

WORTHINGTON

SZIVATTYUGÉP R.-T.

:- BUDAPEST, V. VÁCI-ÚT 4. :-

TELEFON: 22-10.

liefert

ORIGINAL WORTHINGTON-PUMPEN

aller Art für Dampf- und Motorantrieb.

MOTORE für Benzin, Gas oder Öl.

Übernimmt

PUMPENREPARATUREN

unter Garantie.

SCHLICK- NICHOLSON

gép-, waggon- és hajógyár r. t.

Gyár és irodák:

BUDAPEST,

VI., Váci-út 45-47. szám.

GYÁRTMÁNYAI:

Építési vasmunkák, vashidak, vasszerkezetek és
vasöntvények, hengerelt és szegecselt vasgerendák
és oszlopok, szab. FENESTRA vasablakok: szí-
vógázmotorok barnaszén és egyéb tüzelőanyagok
részére, nyersolajmotorok (Diesel-motorok fekvő
elrendezésben): gőzgépek és gőzkazánok, hűtő-
és jéggyártó berendezések, fatelítőtelepek, vashá-
mor berendezések, daruk, felvonók, körszivattyúk,
teljes szivattyutelepek ármentesítés és egyéb
célokra, zsilipek, tartályok, kocsik és hajók teher-
és személy-szállításra.

ADRESSEN

sämtlicher ungarischen Fabriksbetriebe

inclusive der seit dem Jahre 1914

neugegründeten ungarischen Fabriken

☐ liefert die Administration ☐

des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

== BUDAPEST, III., Miklós-utca 29. ==

Bei Geschäftsanknüpfungen mit den hier inserierenden Firmen bitten auf unser Blatt gefl. Bezug nehmen zu wollen.

Wer technische Vertretungen sucht,

Wer technische Vertretungen zu vergeben hat,

Wer eine technische Stellung sucht,

Wer eine technische Stellung zu vergeben hat,

Wer seinen Umsatz vergrößern will,

insetiere in dem seit 24 Jahren bestehenden,
auch im Auslande verbreiteten, ältesten
ungarischen Fachblatte der technischen
Branche:

„ALLGEMEINER TECHNISCHER ANZEIGER FÜR UNGARN“
BUDAPEST, III., MIKLÓS-UTCA 29.



Man verlange Probenummer
und Kostenvoranschlag.

